

Zahngesundheitserziehung durch den Lehrkörper und durch Kindergärtnerinnen statt durch Schulzahnpflege- Helferinnen

Zur Zahngesundheitserziehung in den Schulen werden am häufigsten Schulzahnpflege-Helferinnen (SZPH) eingesetzt. Zusätzlich zum Üben des Zähnebürstens vermitteln die SZPH den Kindern auch Wissen über die Zähne und ihre Gesunderhaltung, in der Regel dreimal pro Jahr in Lektionen. Sie werden dafür in fachlichen und didaktischen Kursen der Stiftung für SZPH ausgebildet.

Wird der Zahngesundheitsunterricht der Lehrerschaft und den Kindergärtnerinnen überbunden, so müssen diese über ein Minimum an Information und Lehrmaterial verfügen, wie es im folgenden erwähnt wird. Allerdings sollte mindestens einmal pro Jahr eine SZPH jede Schulklasse besuchen, wobei die Anwesenheit des Lehrers obligatorisch sein muss.

Die 6 jährlichen Zahnbürstübungen

Der Hauptzweck ist die Erlernung einer systematischen Reihenfolge der richtigen Bewegungen und die Vermittlung des Wissens, wie man seine Zähne gesund erhält. Dazu gehört die damit verbundene Fluoridanwendung (die Fluoride sind die Hauptursache des nunmehr 80–90prozentigen Kariesrückganges bei den Schülern). Im Kindergarten werden die Kauflächen, die Aussenflächen der Seitenzähne und die Aussenflächen der Schneide- und Eckzähne gereinigt. Die schwierigere Reinigung der Innenflächen soll erst in der ersten oder zweiten Primarklasse beginnen. Das blosse Üben des Zähnebürstens dauert 5 bis 8 Minuten pro Unterrichtsabteilung, wenn die Schüler das systematische Vorgehen nach der dritten oder vierten Aktion einigermaßen erlernt haben. Das illustrierte A4-Blatt «Systematik des Zähnebürstens (in den Schulen instruierte Methodik)» muss jeder Lehrkraft zur Verfügung stehen (Bestellungen siehe Material).

Hauptzweck der möglichst guten Entfernung der mikrobiellen Zahnbeläge ist in erster Linie die Bekämpfung der Zahnfleischentzündungen und damit der späteren Parodontitis.

Organisatorisches

Die Kinder werden am Vortag aufgefordert, ihre Zahnbürste in die Schule mitzunehmen. Es wird aber immer Kinder geben, die dies vergessen. Sie werden mit einer anderen Klasse an einem anderen Tag wieder aufgebeten oder holen die Bürste noch in einer Pause. Aus hygienischen Gründen muss jedes Kind seine eigene Zahnbürste benutzen. Für einzelne Fälle, beispielsweise für sonst zuverlässige Kinder, die ihre Bürste vergessen, sollte jeder Lehrer über einige Zahnbürsten zur Abgabe verfügen können, um «Härtefälle» zu vermeiden. Dort wo Platz vorhanden ist, werden die Zahnbürsten gelegentlich in der Schule aufbewahrt.

Wissensvermittlung

Selbstverständlich gehört zu den Zahnbürstübungen ein Minimum von Wissensvermittlung. Unterrichtsmittel, die den SZPH zur Verfügung stehen, sind auch für die Lehrer erforderlich. In jedem Schulhaus sollte vorhanden sein:

- Zahngesundheit im Unterricht, Preis Fr. 46.– . Bezugsquelle:
Schweizerische Gesundheitsstiftung Radix, Stampfenbachstr. 161, 8006 Zürich
- Folienserie «Die Zähne» (2., verbesserte Auflage 1997; zu bestellen bei der Stiftung für Schulzahnpflege-Helferinnen, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Postfach, 8028 Zürich) Fr. 138.–.